

Freitag | 05.04.2019

Der Schöpfungsbericht im ersten Kapitel des ersten Buchs der Bibel ist kein Verlaufsbericht der ersten sieben Kalendertage, eher eine Hymne auf Gott und das Leben.

Heute wissen wir, dass sich die Erde und das Leben über Milliarden von Jahren entwickelten.

Und doch beeindruckt mich dieser Schöpfungshymnus:

Wie konnten die Verfasser damals wissen, dass die Erde einst ganz mit Wasser bedeckt war?

Wie konnten sie erahnen, dass sich das Leben über Pflanzen, Wassertiere, Landtiere bis hin zum Menschen entwickelte?

Schöpfung ist kein abgeschlossener Akt – jeden Moment entsteht neues Leben, Arten sterben aus und neue entstehen.

Und wer genau hinschaut, wird immer wieder sagen, es ist sehr gut.

Thomas Bergmeister